

Konzert

Un concerto ... folle
"A gspinnertes Spiel"



Fasnachtskonzert

Samstag 19.02.2022

17:00 Uhr

Lutherkirche Konstanz

Lutherplatz 1, 78462 Konstanz

Programm

Heinrich Ignaz Franz von Biber
(1644-1704)

Sonata rappresentativa in A dur

Pietro Antonio Giramo
(unbekannt)

Chi non mi conosce (Pazzia venuta da Napoli) Kantate aus *Il Pazzo con la Pazza e il Pazzo ristampato et uno Hospitale per gli Infermi d'Amore*,
(Ausgabe 1630)

Anonym
(17. Jhdt.)

Fantasia-Follia in G moll

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Aus "*Cantate italiane*"
Rezitativ: ***Un'alma innamorata***
Arie: ***Quel povero core***
Rezitativ: ***E pur bench'egli veda***
Arie: ***Io godo rido e spero***
Rezitativ: ***In quanto a me***
Arie: ***Ben impari come s'ama***

Pirro Albergati Capacelli
(16.-17. Jhdt.)

Aus "*Cantate da camera a voce sola, opera sesta*" 1687
Kantate: ***Musico raffreddato***

Marcello, Monteverdi u.a.
(17. Jhdt.)

Fantasia-Ciaccona

Textübersetzungen

Chi non mi conosce (Pazzia venuta da Napoli)

Wer mich nicht kennt (Die Verrückte aus Neapel)

Chi non mi conosce, dirà che la mia sia vera pazzia che lieta mi fa. Ma tutto è furore, effetto d'amore ch'al core mi sta.

Hor sia come dite, sentite una pazza, sentite..

Vorrei verseggiare:

„O cielo, o terra, o mare!“

No, no! Vorrei cantare:

„La sol fa mi fa re.“

Ma ferma, che'l canto or cangiasi in pianto. Non te'l diss'io? Sospira cor mio.

Chi non mi conosce...

Wer mich nicht kennt, wird von mir sagen, dass ich einfach verrückt bin, aber alles ist voller Raserei, der Liebe wegen, wegen der Liebe, die in meinem Herzen ist.

Redet nun, was ihr wollt, hört mal einer Verrückten zu,

hört zu, hört zu...

Ich möchte an den Himmel oder die Erde oder das Meer deklamieren! Nein nein, doch nicht!

Ich möchte lieber singen: a, g, f, e, f, d.

Aber plötzlich wird aus dem Singen ein Weinen. Ich hatte dich schon gewarnt, mein Herz, jetzt seufzt du.

Wer mich nicht kennt...

Tal volta amor fiero mi lega la lingua e muta mi fa. Già sento mancare la voce e parlare non posso più no.

Ma poi con furore vorrei gridare burlare, saltare, mostrare la gioia ch'al core mi sta. Tal volta mi burlo di chi m'ha ferito, e così gli dich'io: „Signor Cavaliere, con piume alle spalle, voi fate il smargiasso, co' strali al carcasso, ma gli occhi hai bendati, co' panni stracciati!“

Ah ah ah!

“Signor Cavalliere co' panni stracciati“, ah ah ah...

Die stolze Liebe bindet meine Zunge fest und macht mich ganz stumm. Ich merke wie mir die Stimme versagt, nicht mal mehr sprechen kann ich nun.

Aber dann möchte ich wild schreien, tanzen, springen, die Freude zeigen, die in meinem Herzen haust. Und manchmal mache ich mich lustig über den, der mich verletzte, und so werde ich zu ihm sprechen: “Herr Ritter, mit der Feder auf der Schulter, spielst du den Grossen, mit Pfeilen in der Leiche, deine Augen verbunden mit zerrissenen Lumpen!“

Ha, ha, ha!

“Herr Ritter mit zerrissenen Lumpen“, ha, ha, ha...

Amor, sempr'ho da stridere?
L' alma sarà qual fu. No, no
ch'io voglio ridere,
Fa poi quel che vuoi tu.

Voglio cantare a la Napoletana,
e n'atro poco a la Calavresella:
„Fuerze facisse la fortuna cana
fare pietosa chella faccia bella,
non siente, no. Vi ca se
s q u a g g h i a s t ' a r m a
com'anzunza, e me sento
abbrucia lu fecatali, stu cori si
sminuzza comm'a 'ntrunza,
Amuri sul' è causa di stu mali.,,
Misera e che vaneggio?

Come snodo la lingua in rozzi
accenti! Come gira il pensier
fra mille rote, com'apro ohimé
la bocca in basse note. Misera
e che vaneggio?

O dotti medici, fate un collegio
di me. Chissà se virtù trovasi
d'erba che movasi di me a
pietà?

La mente smania, la lingua
svaria, gl' occhi omai dormono,
i membri ho languidi, e gran
dolore ho sempre al core. Oh
dotti medici fate un collegio di
me chissà!

Oh, du Liebe, immer muss ich leiden,
Meine Seele bleibt so, wie sie schon
immer war. Nein, doch nicht, lachen
will ich, tue doch, was du nicht lassen
kannst.

Singen will ich, nach neapolitanischer
Art, und noch ein wenig wie in
Kalabrien: „Dem hässlichen Schicksal
ist dein liebliches Gesicht egal. Sehe
wie diese arme Seele wie ein
Eiszapfen zerschmilzt und ich fühle
wie meine Eingeweide verbrennen
und in Stücke zerfallen. Die Liebe ist
Ursache der Schmerzen“, und unter
dieser Schmerzen leide ich Arme und
wirres Zeug rede ich mit argen
Dialekten, so wie meine Gedanken
sich drehen, wie unter tausend
Rädern, so wie meine Lippen sich
öffnen tiefe Töne von sich geben. Ich
Arme und Verrückte. Was spinne ich
da?

Oh, ihr Gelehrten, Ärzte, beraten
solltet ihr über mich, ob sich was
finden lässt, was mich
erbarmungswürdig macht.

Mein Verständnis verirrt sich

Meine Zunge redet wirr, die Augen
können nicht schlafen, meine Arme
und Beine sind erschöpft, und immer
habe ich Schmerzen in meinem
Herzen. Oh, ihr Ärzte, beraten solltet
ihr über mich!

Un mi chiama ignorante e che il cervel mi vola; tu menti per la gola, ch'io sono astrologhessa: miro nella Via Lattea il candor de' mia fe'. Tra i segni del zodiaco, quello di Sagittario non so che vuol da me. Quell'altro poi d'Acquario sempre agli occhi mi sta! E s'io nell' Effimeride, piglio la longitudine, anomalia media, ad anni, mesi, et hore completi di mia vita, una stella mi dice, tu sei nata infelice per servire un crudele. Io lo confirmo e dico che tra tanti pensieri figli della mia mente, il maggio de' fratelli è impertinente: vuol d'un uomo il volere, contra mia fantasia. S'intese mai la più crudel pazzia? Date la voce, olà, chi passa? Amore! Ah, traditore, prendetelo, ligatelo, ponetelo in prigion dentr'al mio core! Uh, se'n fuggì. Le finestre del cor non bien serrai. Dagl'occhi s'en volò. Sia maledetto Amore, maledette quell'ore ch'io viddi il mio desio, maledetto il cor mio ch'ama chi lo disprezza, maledetta l'asprezza d'huomo così crudele! E tu, lingua infedele, e tu, lingua arrogante, com'hai cotanto ardire il mio bel maledire? Vorrei tagliarti a pezzi, già che 'l mio Amor disprezzi! Chi non mi conosce...

Einer sagt, ich wär blöd und dass mein Gehirn durch den Wind fliegt; du lügst aus deinem Hals, denn ich bin Astrologin: schau in die Milchstraße

Suche zwischen dem ganzen Tierreich den Schützen. Aber ich weiß nicht, was der andere von mir will, der mit dem Wasser, und wenn ich in die Koordinaten der Planeten hineinschaue, dann sagt mir ein Stern: Du bist unglücklich geboren! Ich kann es bestätigen, und dazu sage ich noch, dass von so vielen Gedanken, die aus meinem Hirn entfliehen, der größte und gewichtigste so frech ist, dass noch nie ein Mensch was Schlimmeres und Gemeineres in seinem Leben gehört hat. Hat man so grausamen Hirrsinn je hören können?

Sagt es laut herum, Liebe! Ach, du Verräterin, man sollte sie festhalten und in Ketten legen und in meinem Herzen einsperren. Aber sie ist entflohen, weil die vergitterten Fenster nicht richtig schlossen. Aus den Augen ist sie heraus geflogen.

Sei sie verflucht, diese Liebe! Weil ich meine Begierde erkannte Verdammt soll mein Herz sein. Wie kann ein Mann so gemein sein? Und du, verräterische Zunge, und du eingebildete Zunge, Ich wollte, ich könnte dich in Stücke zerschneiden, weil du meine Liebe missachtest.

Wer mich nicht kennt...

Ballate, o miei pensieri, ch'io
sonerò, fate vil prego, il ballo
del fedele, che tal qual
sempre fui sempre sarò. No,
no! Fate più presto il ballo di
follia, che così folle è ancor la
mente mia. Prendetela per
mano horsù, inchinatevi
prima all'Idol mio.

Fa la la la la...

Girate colla mente intorno,
fa la la la la...

Quel pensier salta troppo!

Non saltare, o pensiero, non
vedi il tuo gran male, ch'a
cader va? Chi troppo in alto
sale...

Fa la la la la.

Non posso più sonare. La
corda delle speme è troppo
falsa, e quella del desio, volsi
accordarla, ed essa è rotta per
troppo tirarla!

Tanzt, meine Gedanken, weil ich für
euch musizieren werde, tanzt bitte den
treuen Tanz, so treu, wie ich immer
schon war, und so treu werde ich
immer weiter tanzen. Oh nein, doch
nicht! Ich werde doch verrückt tanzen,
so verrückt, nehmt bitte meine
Gedanken, nehmt sie bei der Hand,
verneigt euch aber davor, vor meinem
Götzen, der so immer weiter lallt und
lallt.

Fa la la la...

Dreht euch mit mir im Kreis,
fa la la la...

Oh, dieser Gedanke hüpf't zu sehr!

Fa la la la...

Spring nicht zu hoch, lieber Gedanke!

Du siehst ja, wie gefährlich das ist,
man kann sich dabei verletzen...

Fa la la la.

Ich kann nicht mehr spielen. Meine
Saiten sind zu sehr verstimmt, und die
Saite des Verlangens ist gerissen, als
ich versucht habe, sie zu stimmen. Sie
ist gerissen, als ich sie zu sehr spannen
wollte!

(Übersetzung G. Pelliccia, M. Ambrosini,
E.M. Rusche)

Un' alma innamorata

Eine verliebte Seele

Un'alma innamorata, prigioniera
d'amore, vive troppo infelice.
Divien sempre maggiore il mal,
che non intende, allor che
nell'amar schiava si rende.

Eine verliebte Seele,
Liebesgefangene, lebt zu
unglücklich. Immer größer wird das
Leid, das Sie nicht versteht, während
liebend Sie sich zum Sklave macht.

Quel povero core, ferito
d'amore sospira, se adira, se
vive fedel. Sia il solo dolore
geloso timore, le pene e catene
martire crudel.

Das arme Herz, von Liebe verletzt,
seufzt, sich erzürnt, wenn treu es
lebt. Sei die eifersüchtige Angst der
einzige Schmerz, die Pein und Ketten
grausame Marter.

E pur benché egli veda morta
del suo servir, la speme istessa,
vuole col suo languir, viver con
essa.

Und trotz es die gestorbene
Hoffnung selber sieht, mag es leiden
und mit ihr zusammenleben.

Io godo, rido e spero ed amo più
d'un core e so ridir perché. Se
segue il mio pensiero un
vagabondo amore cercate voi
dov'è.

Ich genieße, ich lache, ich hoffe und
liebe mehrere Herzen und kann
euch sagen warum. Wer meinen
Gedanken folgt, kann nirgendwo
eine streunende Liebe finden.

In quanto a me, ritrovo del riso
ogni diletto, se sprezzo
dell'amore le sue severe leggi,
ed il rigore.

Meinetwegen, finde ich des Lachens
jeden Genuss, wenn ich die strengen
Gesetze und die Stricktheit der
Liebe verachte.

Ben impari come se ama in
amor chi vuol goder. Non ha pari
alla mia brama il rigor del nume
arcier.

Gut lerne, wie man lieben soll wer in
Liebe genießen will. Der strenge
Gott, der Bogenschütze ist mit
meiner Begier unvergleichbar.

(Übersetzung G. Pelliccia)

Musico raffreddato

Erkälteter Sänger

Non posso cantare...

Io son raffreddato, son mezzo
malato, mi sforzo a parlare;

Non posso cantare...

Ne dica alcun di voi che un
partito ciò sia per non cantare;
mentre posso provare che tal
mormoratione alla mia buona
fama hora non noce, niun
partito non ha, chi non ha
voce. Ogni musico lunatico è
stimato già lo so. Ne alcun
medico ben pratico recipe
trovar li può. Così dice un tal
uno che più scemo di noi forse
ha il cervello; contro costor
vorrei l'ira sfogare, ma non
posso parlare! Dunque perché
sono i Musici ad ogn'or d'un
genio istesso folli saran tenuti?
Oh che sciocchezza! Se un
pazzo a tutte l'hore (dice il
proverbio) è sempre d'un
humore. Il Mondo instabile, il
Ciel variabile chi non mirò. Il
Prato odoroso non sempre
verdeggia e muta color. Il Ciel
nubiloso serena lampeggia si
cangia ad ogn'or. O quante
altre ragioni introdurre potrei
per tal difesa, ma la tosse non
vuole, che scorda il canto, e
stroppia le parole. Non posso
cantare...

Ich kann nicht singen...

Ich bin erkältet, ich bin halb krank, ich
zwinge mich zu sprechen;

Ich kann nicht singen...

Niemand soll sagen, dass ich es
behaupte, um nicht zu singen; ich
kann beweisen, dass dieses Gerücht
meinem guten Ruf nicht schadet, wer
keine Stimme hat, der hat auch keinen
Grund zu singen. Ich weiß, jeder
Musiker wird als Spinner geschätzt.
Auch kann kein guter praktischer Arzt
etwas dagegen tun. So sagt jemand,
dessen Gehirn noch dümmer ist als
unseres; gegen sie möchte ich meinen
Zorn auslassen, aber ich kann nicht
sprechen! Warum also sind die
Musiker diejenigen, die zu jeder
Stunde von einem Genie für verrückt
gehalten werden? Ach was für ein
Unsinn! Als ob ein Verrückter (so sagt
das Sprichwort) immer Humor hätte.
Wer bewundert nicht die instabile
Welt, den variablen Himmel? Die
duftende Wiese ist nicht immer grün
und ändert ihre Farbe. Der ruhige
wolkenlose Himmel blitzt auf und
ändert sich zu jeder Stunde. Ach, wie
viele andere Gründe könnte ich zur
Verteidigung anführen, aber der
Husten lässt mich nicht, er verstimmt
meinen Gesang und erstickt die
Worte.

Ich kann nicht singen...

(Übersetzung M. Ambrosini)

Ausführende

Giorgiana Pelliccia *Sopran*

Ab 2009 studierte sie an der Hochschule „*Conservatorio Alfredo Casella*“ in l'Aquila und erhalte sie ein Masterstudium in „*Alte Musik – Gesang*“ an der Hochschule für Musik Trossingen. 2019 schloss sie noch ein Studium in KA Gesang-Gesangspädagogik ab, an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg am Neckar bei Christine Müller und Jürgen Ochs. Ihre Konzerttätigkeit reicht weit über das Repertoire der Alten Musik hinaus. Im Juli 2014 war sie beim Mannheimer Festspielsommer in der Oper „*Le nozze di Figaro*“ als Cherubino und trat im selben Jahr mit dem Ensemble Oni Wytars im Rahmen einer Italientournee mit dem Programm „*La Follia*“ auf, wofür sie sich intensiv mit historischer Volksmusik auseinandersetzte. Sie ist Solistin in mehreren Theater und Kammermusik Produktionen. Aktuell ist sie auch Lehrkraft für *Italienisch für Musiker und Sänger* an den Musikhochschulen Trossingen und Frankfurt und für Gesang an den Musikschulen Trossingen, Konstanz, Singen und beim Hohner Konservatorium in Trossingen.

Joseph Höhn *Barockgeige*

1987 in Bozen geboren, beginnt Höhn als Sechsjähriger sein Klavier- und Geigenstudium in der Landeshauptstadt; 2008 erhält er als Schüler von Oktavia Kostner sein Geigendiplom mit Höchstnote. Höhn interessiert sich vor allem für Barockmusik und besucht dazu weiterbildende Kurse für Barockgeige und -bratsche unter der Leitung von Enrico Onofri, Stanley Ritchie, Stefano Montanari, Anne Schumann und Stefano Marcocchi. 2009 tritt er in das European Union Baroque Orchestra ein. Mit verschiedenen Ensembles tritt er in Italien und in ganz Europa auf: in Österreich, Deutschland (Bachwochen Ansbach), Portugal ("Divino Sospiro", Lissabon), Spanien, Frankreich, Belgien, im Vereinigten Königreich und in Holland (Lufthansa Baroque Festival, Edinburgh International Festival), in Holland (Concertgebouw Amsterdam), Luxemburg, Lettland, Slowenien, Malta, Ungarn, Bulgarien. Seit 2010 ist er Orgelspieler in der "Hl. Kreuz-Kirche" in Lana, Südtirol.

Marco Ambrosini *Nyckelharpa*

Nach dem Studium von Violine und Komposition widmete er sich der Nyckelharpa, die er Ende der 1980er Jahre in einem Museum in Trondheim (Norwegen) entdeckte. Er gilt als einer der Pioniere der Nyckelharpa außerhalb Skandinaviens und als einer der ersten, der dieses Instrument nicht nur bei schwedischer Volksmusik, sondern besonders auch bei Alter und Zeitgenössischer Musik zum Einsatz bringt. Marco konzertierte als Solist und Nyckelharpa-Spieler in vielen internationalen Konzertsälen, wie in der Mailänder Scala, in der Alten Oper Frankfurt, in den Philharmonien in Köln, Berlin und Moskau und in der Carnegie Hall in New York. Er unterrichtet an mehreren Hochschulen in Europa und hat mehr als 160 CDs aufgenommen, die in den letzten zehn Jahren fast ausschließlich von Sony Classical, der Deutschen Harmonia Mundi und ECM veröffentlicht wurden.

Eva Maria Rusche *Cembalo, Orgel*

Eva-Maria Rusche wurde in Tübingen geboren. Sie studierte Kirchenmusik, Orgel und Historische Tasteninstrumente in Lübeck, Wien und Stuttgart. Wesentliche musikalische Impulse erhielt sie dabei besonders durch Michael Radulescu, Jürgen Essl, Arvid Gast, Franz Danksagmüller, Hans-Jürgen Schnoor und Jon Laukvik. Sie nahm an diversen Meisterkursen teil und lehrte Cembalo an der Musikhochschule Stuttgart. Zur Zeit lebt sie als freischaffende Künstlerin und Musikpädagogin in Konstanz. Als Solistin sowie als Kammermusikpartnerin gibt sie regelmäßig Konzerte im In- und Ausland und spielt dabei u.a. Cembalo, Klavier, Orgel und Tafelklavier.

Alessandro Baldessarini *Theorbe*

Alessandro Baldessarini studierte am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen das Fach Gitarre (bei Leopoldo Saracino) mit Diplom-Abschluß mit Auszeichnung. Zur Zeit setzt er seine musikalische Ausbildung bei Prof. Pietro Prosser im Bereich der Historischen Aufführungspraxis am Trienter Konservatorium Francesco Antonio Bonporti fort. Er war schon immer fasziniert von historischen Intabulierungen und dem Klang der Laute und beschäftigt sich heute intensiv mit dem Repertoire der Renaissance und des Barock. Er spielt auf Kopien von Lauten von Vendelio Venere – Padua 1611 und Magnus Tieffenbrucker – Venedig 1610. Er hat verschiedene Meisterkurse besucht, die von bedeutenden Lautenisten gehalten wurden, wie Massimo Lonardi und Nigel North. Er unterrichtet Gitarre und Laute an den Musikschulen Konstanz und Überlingen.